

Tagungsprogramm

Donnerstag, 3. Dezember 2015

Anreise

14:00

Begrüßung

Matthias Weber (Oldenburg)

Andrea Strübind (Oldenburg)

14:15–15:00

N. N.

Die Rezeption des Ökumenismus-Dekrets in der
Unierten Kirche

15:00–15:45

Katarzyna Stokłosa (Sønderborg/Flensburg)

*Das Zweite Vatikanische Konzil und das deutsch-
polnische Verhältnis*

Kaffeepause

16:15–17:00

Franziska Metzger (Fribourg, Schweiz)

Die Rezeption des Konzils im Schweizer Katholizismus

17:00–17:45

Gerhard Besier (Dresden)

*Die Auswirkung des Ökumenismusdekrets auf die
kirchlichen Beziehungen in Deutschland*

Sitzung des Herausgeberkreises der KZG

(Restaurant Ali Baba, Ammerländer Heerstraße)

20:00

Öffentlicher Abendvortrag im BKGE

Johanna Rahner (Tübingen)

Das zweite Vatikanische Konzil – zur Einführung

Freitag, 4. Dezember 2015

09:00–09:45

Mikko Ketola (Helsinki)

The Reception of Vatican II in Finland, 1959–1965

09:45–10:30

Stanislaw Krajewski (Warschau)

*Die Rezeption von „Nostra aetate“ und die jüdisch-
christlichen Beziehungen in Polen*

Kaffeepause

11:00–11:45

Hans Hermann Henrix (Aachen)

*Die Bedeutung der Konzilerklärung für die
Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und
dem Judentum in Osteuropa*

11:45–12:30

Robert Ericksen (Tacoma)

American Responses to Vatican II

12:30–13:15

Tobias Weger (Oldenburg)

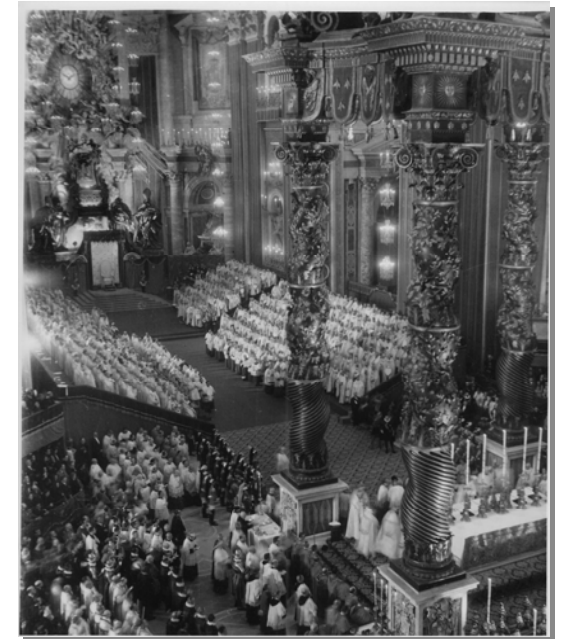
*Volksaltäre und Kirchenneubau – an Beispielen des
deutschen und des polnischen Katholizismus*

13:15–13:30 Abschlussdiskussion

Ende der Veranstaltung



„Ein neues Klima“ Rezeptionsgeschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils in Ost- und Mitteleuropa



Tagung in Zusammenarbeit mit dem
Herausgeberkreis der Zeitschrift
*Contemporary Church History /
Kirchliche Zeitgeschichte*

Oldenburg, 3.–4. Dezember 2015

„Ein neues Klima“ Rezeptionsgeschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils in Ost- und Mitteleuropa

„Ein neues Klima ist im Kommen und ein Klima ist eben nicht aufzuhalten!“ fasste Boleslaw Kominek, Titular-Erzbischof von Breslau/Wrocław, im Dezember 1965 die Ergebnisse des gerade zu Ende gegangenen Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirchen in Mittel- und Osteuropa zusammen. Die Tagung im Rahmen des 50jährigen Jubiläums fragt nach den Wirkungen und der Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils, das wie kein anderes Ereignis für die bewusste Zukunftsorientierung und Öffnung zur Moderne steht, für die Kirchen in den sich politisch wandelnden Gesellschaften in Ost- und Mitteleuropa. Die dogmatischen und kirchenorganisatorischen Konzilsentscheidungen hatten nachhaltige Konsequenzen für die Verhältnisbestimmung der katholischen Kirche zu den kommunistischen Staaten und deren Regierungen. Die Relevanz der Muttersprache (Ersetzung der lateinischen Messe), der Nation, der Ortskirchen und der dezentralen Kirchenstrukturen (Bischofskonferenzen) führten zu einem neuen Selbstbewusstsein der Kirchen und einer Neupositionierung gegenüber den jeweiligen Gesellschaften. Das Zweite Vatikanische Konzil hat zur Intensivierung des kirchlichen Lebens in den Ländern Ost- und Mitteleuropas beigetragen, das die Transformationsprozesse der 90er Jahre vorbereitete.

Die Beiträge ordnen sich drei Themenfeldern zu, die an konkrete Weichenstellungen in wichtigen Konzilsdekreten anknüpfen. Das Zweite Vatikanische Konzil verabschiedete am 21. November 1964 mit dem Ökumenismusdekret „Unitatis redintegratio“

eine Grundlage bzw. ein Leitbild für den Umgang mit den getrennten Kirchen und der Ökumenischen Bewegung, die wegweisend für die kommenden zwischenkirchlichen Dialoge wurde. Das Ökumenismusdekret gilt geradezu als „kopernikanische Wende“ in den zwischenkirchlichen Beziehungen. Die Vorträge dieses Panels thematisieren den Wandel in den Beziehungen zur Orthodoxen Kirche bzw. zu den protestantischen Minderheitskirchen, aber auch die Entstehung einer spezifischen Ostpolitik des Vatikans wird in den Blick genommen. Einen wichtigen Impuls zur Aufnahme interreligiöser Dialoge war die Konzilerklärung „Nostra aetate“, die in vielen Ländern Osteuropas zu einer Neubestimmung des Verhältnisses der katholischen Kirche zum Judentum Anlass bot. Die Liturgiereform (u.a. Einführung der Messe in der Volkssprache) hatte Auswirkungen auf die Gestaltung von Kirchenräumen, wie sich an der Errichtung von „Volksaltären“ oder am Umbau vormals protestantischer Kirchen zeigen lässt.

Oldenburg, 3.–4. Dezember 2015

Tagungsort:

**Bundesinstitut für Kultur und Geschichte
der Deutschen im östlichen Europa (BKGE)
Johann-Justus-Weg 147
26127 Oldenburg (Oldb.)**

Anmeldung bitte bis 27.11.2015 bei:

**Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut für Evangelische Theologie
Frau Waltraud Scholz
waltraud.scholz@uni-oldenburg.de
Tel. (0441) 798–2981**

Hinweise zur Anreise finden Sie unter

<http://www.bkge.de/BKGE/Kontakt/Anreise.php>

